

Integriertes Entwicklungskonzept (ILEK) für die Verbandsgemeinden Katzenelnbogen und Nassau

Protokoll der Arbeitskreissitzung Wirtschaft am 23.01.2007 im Günter-Leifheit-Kulturhaus Nassau

Teilnehmer: siehe Liste

Moderation und Protokollführung: Christiane Steil, ifls

Bürgermeister Rau begrüßte die Anwesenden und übergab das Wort an Frau Steil, die den weiteren Ablauf der Veranstaltung erläuterte.

Frau Steil schlug als Vorgehensweise vor, zunächst die Entwürfe der beiden Leitprojekte „Qualifikationsmaßnahmen“ und „Informationsmaßnahmen“ zu besprechen. Anschließend könnten die einzelnen Maßnahmenbausteine der Leitprojekte besprochen werden. Abschließend sollten dann die weitere Vorgehensweise sowie die nächsten Termine festgelegt werden.

Verworfenne Projektansätze

BOSS-Tage

Diese wurden in der Verbandsgemeinde Nassau bereits für einen Zeitraum von 3 – 4 Jahren durchgeführt (mit Sponsoring durch die Sparkasse). Es wurde vor einiger Zeit eine Reaktivierung versucht, diese ist aber aufgrund mangelnden Interesses seitens der Schulen eingeschlafen.

Senioren-Berater

Dieses Projekt wird in NRW auf Landkreisebene umgesetzt, da ansonsten kein ausreichend großer Pool an Beratern zur Verfügung steht. Eine Rundum-Betreuung kann dennoch nicht realisiert werden. Grundsätzlich ist auch eine gute Verbindung zu den Beratern notwendig. Das Projekt soll nach Meinung der Anwesenden nur dann in Angriff genommen werden, wenn sich ein ausreichend großer Pool abzeichnet.

Dass Existenzgründer umfassend mit Informationen rund um das Thema „Gründung“ versorgt werden müssen, sei keine Frage. Allerdings ändern sich die Voraussetzungen (z.B. bzgl. Versicherungen, Genehmigungen etc.) so schnell, dass nur Fachleute die Beratung übernehmen können. Eine Informationsweitergabe ist aus diesem Grund schwierig.

Bei der Frage der Unternehmensnachfolge waren sich die Beteiligten einig, dass das Hauptproblem sei, ob ein Nachfolger da sei oder nicht. Unterstützung im Sinne einer Nachfolgeberatung gehe daher am Bedarf vorbei.

Praktikumsbörse

Bei der in der Verbandsgemeinde Katzenelnbogen bereits vorhandenen Praktikumsbörse wurde bemängelt, dass sie meist von den Schülern wahrgenommen werde, die sie nicht nötig haben. An die Schüler, die ein solches Angebot dringend bräuchten, komme man nur schwer heran.

Darüber hinaus hat man in der Verbandsgemeinde Nassau eher die Schwierigkeit, zu viele Praktikumsanfragen zu haben.

Partnerschaftsprojekt Schulen – Betriebe

Seitens der Betriebe wurde die Erfahrung gemacht, dass bei den Lehrern häufig das praktische Wissen um die Arbeitswelt fehle. Insofern würde es ggf. Sinn machen, ein Projekt zu entwickeln, das die Lehrer an die Wirtschaftswelt heranführt.

Gewerbestammtisch

Die Erfahrungen, die in den beiden Gewerbevereinen mit der Einrichtung eines regelmäßigen Treffens gemacht wurden, zeigen, dass das Angebot in der Regel nicht wahrgenommen wird. Sinnvoller sei es, sich bei konkret anstehenden Themen zu treffen.

Weiterverfolgte Projektansätze

Branchenbuch

Das Projekt soll nach wie vor durchgeführt werden und befindet sich derzeit in der Vorbereitungsphase. Das Buch wird vollständig über Anzeigen finanziert. Es werden aber alle Betriebe in den beiden Verbandsgemeinden dargestellt, egal, ob eine Anzeige geschaltet wurde oder nicht. Die Kosten für die Anzeige sollen sehr günstig gehalten werden.

Die Auflage liegt bei 5.000 Exemplaren, 1.500 Ex. werden den Verbandsgemeinden zur Verteilung an Neubürger zur Verfügung gestellt. Der Rest wird über die Amtsblätter an die Haushalte der Region verteilt. Ggf. ist eine inhaltliche Trennung der beiden VGs denkbar.

In Nassau wurden mit dem Tourismus bereits erste Gespräche bzgl. der Umsetzung geführt.

Projektpate/-träger: WfG, Herr Reusch

Gemeindebezogenes Informationssystem

Neben dem Branchenbuch soll eine Lose-Blatt-Sammlung erstellt werden, die an zentralen Orten in den einzelnen Gemeinden (z.B. Post, Geschäfte) ausgelegt werden. Neben dem Gewerbe könnten sich dort landwirtschaftliche Betriebe und Vereine vorstellen. Die Sammlung könnte auch problemlos im Internet publiziert werden.

Als Problem wurde diskutiert, dass es schwer ist, ein so umfassendes Informationsangebot aktuell zu halten.

Projektpate/-träger: Herr Born

Qualifizierung/Abstimmung der Bildungsträger zur Verbesserung des Angebotes

Projektpate/-träger: VBW im Nassauer Land e.V.

Neue Projektansätze

Als neue Ansätze wurden die nachfolgenden Ideen und Initiativen erarbeitet:

Qualifikationsseminare

Als eine sinnvolle und nutzbringende Initiative wurde die Durchführung von Qualifikationsseminaren für Mitarbeiter in den Betrieben gesehen. Dabei könnten sog. Basisleistungen, wie z.B. Servicequalität, vermittelt werden. Der Ansatz ließe sich auf beide Verbandsgemeinden übertragen und die Inhalte der Vorträge könnten problemlos intern publiziert werden.

Die Organisation der Referenten könnte z.B. in Abstimmung mit den Bildungsträgern erfolgen, die kostengünstiger an Referenten kommen.

Projektpate/-träger: Gewerbevereine Nassau und Katzenelnbogen

Stärkung des „Wir-Gefühls“

Als ein weiterer verbesserungswürdiger Aspekt ist darüber hinaus das „Wir-Gefühl“ der Akteure in der Region. Dabei ist gerade die Einbindung der Menschen ein wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Entwicklung.

Untermaßnahmen könnten z.B. sein:

- Gegenseitiger Austausch bei Märkten (z.B. Weihnachtsmarkt)
- Entwicklung einer Veranstaltungsreihe (Frühling, Herbst), mit der das Wir-Gefühl in jeder Verbandsgemeinde gestärkt werden kann

Projektpate/-träger: Herr Hoff

Verbraucherbefragung (analog zu VG Katzenelnbogen)

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Durchführung einer solchen Befragung durch Profis sinnvoll sei. Die Kosten in Katzenelnbogen beliefen sich seinerzeit auf 5.000 €, waren aber gut investiert.

Ob das Projekt weiter verfolgt werden soll, wird noch geklärt.

Verbrauchersensibilisierung

Als ein weiterer wichtiger Aspekt wurde die Sensibilisierung der Verbraucher in der Region hinsichtlich ihres Beitrags zur Erhaltung einer attraktiven und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstruktur diskutiert. Hier herrschte jedoch Einigkeit, dass eine solche Initiative nicht aus den Reihen der Wirtschaft gestartet werden kann, da immer der Vorwurf der Gewinnerzielungsabsichten mitschwingen könnte. Aus diesem Grund schlug Frau Steil vor, das Projekt dem Arbeitskreis Dorfentwicklung, Lebensqualität vorzustellen und dort nach einem Projektträger zu suchen.

Weitere Vorgehensweise:

Die Vertreter der beiden Gewerbevereine werden sich im Februar treffen, um die bisher erarbeiteten und ggf. noch neue Projektansätze zu besprechen und auszuformulieren. Die weitere Betreuung des Arbeitskreises soll aufgrund der Unterschiedlichkeit der Projekte in Einzelterminen erfolgen. Zum Abschluss der Projekterarbeitungsphase wird es nochmals eine gemeinsame Sitzung am 25.04.07, 19:00 Uhr geben, in der die bis dahin ausgearbeiteten Projekte intern vorgestellt werden.

Als Sitzungsort wurde ein örtlicher Gastronomiebetrieb vorgeschlagen.

Die Wahl eines Sprechers/Stellvertreters befindet sich derzeit noch in der Abstimmung, das Ergebnis hierzu wird nachgereicht.